



Donnerstag, 28. März 2019, Grossratssaal des Rathauses
Konferenz «Gesundes Altern am Oberrhein»
Grusswort von Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann

Liebe Damen und Herren

Je vous souhaite la bienvenue! – ich heisse Sie herzlich willkommen zur Konferenz «Gesundes Altern am Oberrhein – Perspektiven aus den drei Ländern».

Es freut mich, dass Sie alle hier ins Basler Rathaus gekommen sind, um sich zu den wichtigen Fragestellungen rund um dieses Thema auszutauschen.

Hier in diesem Saal tagt der Grosse Rat, also das Parlament des Kantons Basel-Stadt, in der Regel zweimal im Monat. Die Sitzordnung bei Grossratssitzungen richtet sich nicht wie sonst üblich in erster Linie nach Parteizugehörigkeit der Mitglieder, sondern zuerst nach Wahlkreisen und erst danach nach Partei- oder Fraktionszugehörigkeit. Dadurch ergibt sich in den Sitzungen eine - man könnte schon fast sagen „wilde“ - Durchmischung der Parteien. Diese Sitzordnung fördert den parteiübergreifenden Dialog und sie wurde trotz wiederholter Anträge zur Abschaffung stets beibehalten.

Den Dialog fördern wollen wir auch in der Oberrheinkonferenz und zwar den trinationalen Dialog. Es geht dabei darum, auf inhaltlicher Ebene die Zusammenarbeit zwischen unseren drei Ländern zu vereinfachen.

Ich habe die Ehre, in diesem Jahr die Präsidentschaft der Oberrheinkonferenz wahrzunehmen. In dieser Funktion habe ich mich am 24. Januar mit den Vorsitzenden aller Arbeitsgruppen getroffen und die Schwerpunkte 2019 vorgestellt. Dabei haben wir uns auch über Ziele und konkrete Massnahmen, wie zum Beispiel die heutige Veranstaltung, ausgetauscht.

Das Motto der Schweizer ORK-Präsidentschaft lautet «Gemeinsam die Gegenwart und Zukunft gestalten». Dieses Motto spiegelt sich in verschiedenen Themenbereichen wieder. Mit einer repräsentativen Umfrage bei der jüngeren Generation am Oberrhein will ich mehr über die Anliegen von jungen Leuten im Zusammenhang mit der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit erfahren. Die Ergebnisse werden im Herbst vorliegen und sollen in die künftige Planung der ORK einfließen.

Ein weiteres zentrales Thema der Präsidentschaft ist der Fachkräftemangel, der sich in den kommenden Jahren in verschiedenen Berufsbereichen verstärken wird. Dazu gehören auch die Gesundheitsberufe, wie wir aus einer trinationalen Studie der Arbeitsgruppe Gesundheitspolitik

und dem Euro-Institut Kehl aus dem Jahr 2016 wissen. Eine Zusammenarbeit der drei Länder und gemeinsame Lösungsansätze sind wichtig, damit wir genügend Fachkräfte in unserer Region haben werden. Das Motto «Gemeinsam Gegenwart und Zukunft gestalten» passt auch bestens zum Thema Gesundheitsförderung und zur heutigen Veranstaltung: Durch die heutigen Referate und Workshops haben Sie die Chance, die Zukunft der Thematik Gesundheitsförderung, insbesondere mit Blick auf gesundes Altern in den drei Ländern mitzugestalten.

Das Thema ist auch für den Kanton Basel-Stadt von Bedeutung. Unter dem Titel «Basel 55+» unterstützt der Kanton alle älteren Menschen im Kanton Basel-Stadt für ein möglichst langes, selbstbestimmtes Leben bei guter Gesundheit. Die Vorbereitungen dafür beginnen idealerweise schon im aktiven Erwerbs- und im frühen Rentenalter. Im Rahmen der kantonalen Alterspolitik unterstützen wir private und staatliche Institutionen und Initiativen, die sich für die Thematik einsetzen. Im «Forum 55+» findet ausserdem ein regelmässiger Austausch zwischen dem Kanton und Vertretern der Seniorenvereine statt. Ein konkretes Ergebnis aus diesem Dialog ist eine Informationsstelle für Altersfragen, die im November 2017 eingerichtet wurde.

Wir haben in unserer trinationalen Oberrheinregion die spezielle Situation, dass unser Lebensraum durch nationale Grenzen getrennt und von Mehrsprachigkeit geprägt ist. Dies kann zwar manchmal ein Hindernis sein, gleichzeitig bieten uns die verschiedenen Systeme und die vielen Gesundheitseinrichtungen auf engstem Raum aber auch eine enorme Chance, um voneinander zu lernen. Ich bin überzeugt, dass die heutige Konferenz einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsförderung in allen drei Ländern leisten kann. Herzlichen Dank, dass Sie sich heute mit diesem wichtigen Thema befassen.

Ich werde leider nicht den ganzen Tag bleiben können, aber ich freue mich, in der ORK-Präsidiumssitzung am 5. April zu erfahren, welche Erkenntnisse die heutige Konferenz gebracht hat. Dabei interessiert mich insbesondere, wie der Weg auf trinationaler Ebene weitergehen soll und was die Oberrheinkonferenz zu tun kann, um die Thematik weiter zu unterstützen.

Ich hoffe, dass Sie sich hier im Basler Rathaus wohl fühlen und wünsche Ihnen eine interessante Konferenz mit vielen spannenden und erfolgreichen Begegnungen und Diskussionen.

Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann